

## Beitrag zur Posterausstellung im Rahmen der Fachkonferenz

### Bilanzierung der Auen und Überschwemmungsgebiete an Flüssen in Deutschland

*Autor: Dr. Ina Quick | WWF-Auen-Institut an der Universität Karlsruhe (TH) |  
ina.quick@iwg.uni-karlsruhe.de*

Auen gehören bundesweit zu den am stärksten gefährdeten Lebensräumen. Aufgrund des anhaltenden Nutzungsdruckes werden Flüsse und Flussauen auch künftig im Fokus widerstreitender Interessen stehen. Ohne geeignete bundesweite Konzepte und neue Instrumente einer nachhaltigen Sicherung und Entwicklung von Auen kann einer weiteren Verknappung naturnaher Flüsse und Flussauen nicht entgegen getreten werden. Die Bearbeitung des in diesem Kontext stehenden F+E-Vorhabens des Bundesamtes für Naturschutz erfolgt durch das Institut für Angewandte Forschung der Hochschule Karlsruhe, den Bereich WWF-Auen-Institut der Universität Karlsruhe und biota – Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH in Bützow seit Oktober 2005.

Ziel des F+E-Vorhabens ist die Erstellung eines bundesweiten, fortschreibungsfähigen Datensatzes als Grundlage und räumliche Kulisse für einen nachhaltigen Auenschutz. Erstmals wird eine systematische Datengrundlage für Auen an größeren Flüssen in Deutschland geschaffen, die durch die Nutzung von Geographischen Informationssystemen sowie durch einheitliche Methoden der Datenaufbereitung und -homogenisierung in vielfältiger Weise aktualisierbar und ergänzbar ist.

Als Bearbeitungskulisse gelten die Auen der als Bundeswasserstraßen genutzten Flüsse und die Auen von vergleichbar großen Fließgewässern mit einer Einzugsgebietsgröße ab 1.000 km. Bundesweit ist die morphologische Aue, bestehend aus Flussfläche, rezenter Aue und Altaue einheitlich zu erfassen. Diese ursprüngliche Auenausdehnung ist als Raummaßstab von großer Relevanz und muss in ein übergreifendes Gesamtkonzept zum Auenschutz einbezogen werden. Die Erfassung der Auen erfolgt auf Basis vorhandener Geodaten des Bundes und der Länder, die im GIS zusammengeführt werden. In einem weiteren Schritt werden übersichtsartige und bilanzierende Auswertungen durchgeführt. Regionalisierte Auengebiete bilden die geometrische Basis für Bilanzierungen hinsichtlich der Landnutzung, Schutzgebiete und Biotope bzw. Biotoptypen.

Die Ergebnisse des Vorhabens liefern bundesweit fachliche Grundlagen, die für die Ableitung von naturschutzstrategischem Handlungsbedarf genutzt werden können (nachhaltige Flächensicherung, standortangepasste Nutzung, wiedergewinnbare Potenziale, Flächenkulisse Hochwasserretention). Die erlangten Daten können von Bund wie Ländern für die Erfüllung nationaler wie internationaler Vorgaben genutzt werden (z.B. WRRL oder WHG). Publiziert werden die Ergebnisse nach Abschluss des Projektes Ende März 2008 in der BfN-Schriftenreihe „Naturschutz und biologische Vielfalt“. Darüber hinaus sollen die Daten den Nutzern digital zur Verfügung gestellt werden.

Bundesweit existieren bisher keine einheitlichen Erhebungen über die Flächengröße oder bilanzierende Aussagen zu Auen und Überschwemmungsgebieten. Die Vorgehensweise des Projektes ist in seiner Form neuartig und modellhaft.